

Fragmente einer reisenden Künstlerin

Stefanie Christ, Kulturjournalistin [Berner Zeitung, 14.02.08]

Die Bernerin Sylvia Hostettler erhält heute in der Galerie ArchivArte den Frauenkunstpreis 2007.

Die abgeschnittenen Arme der Künstlerin halten sich an Steinbrocken einer öden Landschaft fest, auf einem anderen Bild der Serie «Inselreise und eine unerwartete Geschichte über die Heimat» liegt Sylvia Hostettlers Kopf auf einem kargen Feld. «Teillandschaften» nennt sie diese Aufnahmen, die alle während ihres Reisestipendiums in Island entstanden sind.

Die Serie gehört zu einer fünfteiligen Projektreihe, an der die 42-jährige Künstlerin seit 2005 arbeitet. Fragmente daraus sind in der Berner Galerie ArchivArte ausgestellt, in der Hostettler heute Abend der Frauenkunstpreis 2007 verliehen wird. Dieser Preis in der Höhe von 10000 Franken geht seit 2001 jährlich an eine im Kanton Bern arbeitende Künstlerin, die selber nur über bescheidene Mittel verfügt.

Exotische Flechtenwelt

Dass die Wettbewerbsausstellung von Hostettler und zwei weiteren Finalistinnen, Mingjun Luo und Romana del Negro, zum ersten Mal in der noch jungen Galerie stattfindet, liegt daran, dass deren Mitinhaberin, Barbara Bandi, dem Stiftungsrat des Frauenkunstpreises angehört und diesen mitgegründet hat. Präsiert wird die private Stiftung von Matthias Jungck, der die Preissumme zur Verfügung stellt.

Hostettler erhielt bereits mehrfach Stipendien vom Kanton und vom Bundesamt für Kultur. Die in Biel geborene Künstlerin liess sich 1988 zur Keramikerin ausbilden, besuchte die Schule für Gestaltung in Bern und liess sich später im Bereich digitale Fotografie weiterbilden.

Letztere ist das zentrale Arbeitsinstrument der Projektserie. Neben «Inselreise und eine unerwartete Geschichte über die Heimat» stellt die Galerie Fotoarbeiten aus, welche die Welt der Flechten als exotisch-mystische Märchenwelt zeigen. Nur einzelne Aufnahmen der Serie «Luxflabilis» sind digital manipuliert, und trotzdem scheinen alle unreal, da Hostettler einen unbekanntem Aspekt der Natur zeigt. Diese Flechtenwelt wird greifbar in der Skulptur «Luxflabilis-Ausschnitt», die wie in einem naturhistorischen Museum unter einem Glasgehäuse steckt. Die flechtenartigen Skulpturen stehen für einen Ausschnitt einer Landschaft.

Weitere Finalistinnen

Neben den Werken von Hostettler ist eine Rauminstallation von Romana del Negro zu sehen, die aus Schläuchen, getrockneten Blättern und Plastik eine organische, dreidimensionale Zeichnung an der Galeriewand angebracht hat. Mingjun Luo stellt ihrerseits Zeichnungen aus, auf denen Nassrasierer und Tampons wie Insekten über das weisse Papier kriechen.

Preisverleihung und Vernissage: heute Donnerstag, 14. Februar, 18 Uhr, Galerie ArchivArte, Breitenrainstr. 47, Bern.